

P15-584 (250)

## Welche Lernziele setzen sich Studierende im Praktischen Jahr und welche Aussagen über die metakognitiven Kompetenzen lassen sich daraus ableiten?

Saskia Fünfingerlings<sup>1</sup>, Kerstin Mayrberger<sup>2</sup>, Matthias Angstwurm<sup>3</sup>, Martin R. Fischer<sup>1</sup>, Inga Hege<sup>1</sup>, Yvonne Kosanke<sup>4</sup>, Patricia Raes<sup>5</sup>, Anja Härtl<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München, Deutschland

<sup>2</sup>Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) an der Universität Hamburg, Lehren und Lernen an der Hochschule mit Schwerpunkt Mediendidaktik, Hamburg, Deutschland

<sup>3</sup>Medizinische Klinik und Poliklinik IV am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München, Deutschland

<sup>4</sup>Dekanat der medizinischen Fakultät, PJ-Koordination am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München, Deutschland

<sup>5</sup>Celenus Klinik Ortenau, Zell a. H., Deutschland

**Hintergrund:** Selbstgesteuertes Lernen (SL) bildet die Grundlage für lebenslanges Lernen von Ärzten/innen [1]. Da die Fähigkeit, sich selbst Lernziele (LZ) zu setzen für SL unabdingbar ist [2], wurde in den Logbüchern der Studierenden im Praktischen Jahr (PJ) eine Seite für die Formulierung eigener LZ vorgesehen. Hierdurch sollten die LZ, die für die dezentrale Lernsituation im PJ formuliert wurden, ggf. ergänzt werden können und die Studierenden so zum SL anregen. Da das Formulieren von LZ im engen Zusammenhang mit der deklarativen und exekutiven Dimension von Metakognition steht [3] und nicht klar ist, welche LZ Studierende sich im PJ selbst setzten, stellen sich folgende Fragen:

In welchen Klassen ((1) kognitiv, (2) psychomotorisch, (3) affektiv) setzten sich PJ-Studierende LZ und inwieweit lässt die LZ-analyse Interpretationen im Hinblick auf metakognitive Kompetenzen Studierender für das SL zu?

**Methoden:** Die von den Studierenden formulierten LZ der 454 Logbücher (Stichprobe aus dem Tertiärs Innere Medizin (2014 – 2015) werden anonymisiert transkribiert. Alle LZ werden entsprechend der Taxonomie von Krathwohl, Bloom & Masia [4] zugeordnet. Zudem werden die LZ auf Elemente exekutiver Metakognition überprüft und untersucht, ob sich auch die deklarative Komponente von Metakognition in den LZ abbilden lässt.

**Ergebnisse:** Derzeit erfolgt die Transkription der LZ. Erste Ergebnisse lassen vermuten, dass PJ-Studierende überwiegend stichpunktartige LZ formulieren. Zudem scheinen in der Domäne „affektiv“ deutlich weniger LZ formuliert worden zu sein als in den anderen Domänen. Die endgültigen Ergebnisse der Analyse werden im August vorliegen.

**Diskussion und Ausblick:** Auf Grundlage der Ergebnisse soll diskutiert werden, wie PJ-Studierende bei der Formulierung von LZ in allen drei Klassen für SL unterstützt werden können. Eine Möglichkeit wäre die tutorielle Begleitung Studierender bei der LZ-formulierung und der Analyse des Lernprozesses im Hinblick auf diese LZ.

### Literatur

1. Van Schaik S, Plant J, O'Sullivan P. Promoting self-directed learning through portfolios in undergraduate medical education: the mentors' perspective. *Med Teach.* 2013;35(2):139–44. DOI: 10.3109/0142159X.2012.733832
2. Friedrich F, Mandl H. Analyse und Förderung selbstgesteuerten Lernens. In: Weinert FE (Hrsg). *Psychologie der Erwachsenenbildung.* Göttingen: Hogrefe; 1997. S.237-276
3. Kaiser A. Selbstlernkompetenz, Metakognition und Weiterbildung. In: Kaiser A (Hrsg). *Selbstlernkompetenz-Metakognitive Grundlagen selbstregulierten Lernens und ihre praktische Umsetzung.* München: Wolters Kluwer; 2003. S.11-31
4. Krathwohl DR, Bloom B, Masia BB. *Taxonomie von Lernzielen im affektiven Bereich.* Weinheim und Basel: Beltz Verlag; 1975.

Bitte zitieren als: Fünfingerlings S, Mayrberger K, Angstwurm M, Fischer MR, Hege I, Kosanke Y, Raes P, Härtl A. Welche Lernziele setzen sich Studierende im Praktischen Jahr und welche Aussagen über die metakognitiven Kompetenzen lassen sich daraus ableiten? In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Bern, 14.-17.09.2016. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2016. DocP15-584.

DOI: 10.3205/16gma250, URN: urn:nbn:de:0183-16gma2503

Frei verfügbar unter: <http://www.egms.de/en/meetings/gma2016/16gma250.shtml>